Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 34

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sennhauser in Flampl; Berein schweizer. Buchdruckereibesitzer; Hr. Baul F. Wilb in Zürch. Bom Centralvorstand find 11 Mitglieder anwesenb.

Erfte Situng: Samstag 26. Oftober, nachmittags 2 Uhr.

An Stelle des durch Amtsgeschäfte verhinderten Präsisdenten, Herrn Ständerat Dr. Stögel, eröffnet der Vicespräsident, Hr. Bood-Jegher, die Versammlung und heißt die
zahlreich erschienenen Ehrengäste und Delegierten bestens
willsommen. Als Stimmenzähler werden bezeichnet die H.
Kantonsrat Verchtold in Thalweil, Schieß-Keller in Herisau,
Spenglermeister Bühler in Jürich und Buchdrucker Schill in
Auzern. Die Anträge der Referenten mit deren Vegründung
liegen in deutscher und französischer Sprache gedruckt vor.
Das Präsidium gibt Kenntnis von einem ebenfalls gedruckt
ausgeteilten Abänderungsantrag des Centralvorstandes zu der
von ihm beantragten Resolution. Die von der Sektion Vasel
formulierten Anträge betreffend Revision der Art. 31 und
34 der Bundesverfassung haben folgenden Wortlaut:

Meuer Art. 31 e.

Borbehalten find: Gesetliche Bestimmungen über die Organisation des Handwerkers und Gewerbestandes, über Ausübung von Handel und Gewerbe, über Besteuerung des Gewerbebetriebes und Bekampfung des unlautern Wettbewerbes in Handel und Gewerbe, sowie über die Benützung der Straßen. Diese Bestimmungen sollen den Grundsatz einer geordneten Handels und Gewerbestreiheit nicht beeinträchtigen.

Bufat zu Art. 34.

Der Bund ift befugt, über bie Organisation bes Handwerker- und Gewerbestandes und Bekämpfung bes unlauteren Wettbewerbes in Handel und Gewerbe Gefete zu erlaffen.

Dieser Wortlaut ber neuen Verfassungsartikel soll nach bem Abanberungsantrag bes Centralvorstandes ersest werdenburch eine diese Postulate nur im Prinzip formulierende Resolution, lautend:

"Gs ift auf eine Aenberung ber Art. 31 und 34 ber Bundesverfassung zu dringen, in dem Sinne, daß eine gesetzliche Organisation des Handwerker- und Gewerbestandes, sowie die Bekampsung des unlautern Wettbewerbes in Handel und Gewerbe ermöglicht werden."

Der Centralvorstand beantragt im Fernern, keine Abstimmung vorzunehmen, bis die Referate und Diskussion über beide einander nahe berührenden Traktanden abgesschlossen seien. (Fortsetzung folgt.)

Schweizerischer Gewerbeverein.

(Offizielle Mitteilung bes Sefretariates.)

Die Central : Brüfungskommission hielt ihre ordentliche Jahressitzung am 7. November im Konferenzsaale bes kanton. Technikums in Burgdorf ab. Das Schweizer. Inbustrie-Departement mar vertreten burch Hrn. Dr. Riefer. Die in ben Berichten ber Abgeordneten und der Brufungstommiffionen enthaltenen Unregungen betreffend Organifation und Brufungsverfahren wurden in der Mehrzahl, weil auf eine Revision ber Borschriften hinzielend, ber hierfür zu bestellenden Kommission von Sachverständigen zur Begutachtung über= mittelt und sobann auch die Aufgaben diefer Kommiffion festgestellt und bem Centralvorstand ein Doppelvorschlag für ihre Wahl gemacht. Die Brufungstommiffionen und Settionsvorftande follen aufgeforbert werben, ihre allfälligen Buniche betreffend kunftige Organisation ber Lehrlings= prüfungen balb einzureichen, damit diese Frage an der nächstjährigen Delegiertenversammlung in Genf, geftütt auf bie Ergebniffe der daselbst stattfindenden schweizer. Ausftellung prämierter Lehrlingsarbeiten, wohl vorbereitet bistutiert merben fann. Wenn auch lettere Ausstellung in ber Beichaffung geeigneter Räumlichkeiten auf mancherlei Schwierigteiten ftogt, fo barf boch auf billiges Entgegenkommen seitens des Centrattomitees der Landesausstellung gerechnet werden. — Betreffend der im letten Jahre begonnenen Förderung der Berufslehre beim Meister soll nächstens eine neue Ausschreibung für Bewerbung um einen Zuschuß ersfolgen.

Verbandswesen.

Glaserstreik. Die Arbeiterunion St. Gallen veranftaltete auf Freitag abend eine Protestversammlung wegen des Glasers streits in Zü rich und der Aussperrung auf st. gallischem Plate. Es waren etwa 200 Mann anwesend. Sie erklärten sich sür die streitenden Glaser in Zürich und protestierten gegen die von der St. Galler Glaserinnung beschlossen Aussperrung.

Lohnbewegung der Beamten der R. D. B. Auf ben gegenwärtig cirkulierenden Unterschriftbogen haben sich bereits 1400 Beamte und Angestellte der Nordostbahn, deren Salaire unter 3000 Fr. stehen, für die einzuleitende Lohnbewegung, die eine Erhöhung dis 25 Prozent bezweckt, solidarisch erflärt. Wenn alle ausgegebenen Bogen eingegangen sind, dürsten cirka 2000 Unterschriften beisammen sein; alsdann sollen gleichzeitig mit dem Personal anderer Bahnen die Forderungen den Direktionen unterbreitet werden. Unter dem Personal herrscht eine entschlossene Stimmung.

Die Delegiertenversammlung der Angestellten der B. S. B. hat sich auf folgende Besoldungsausbesserungsforberungen geeinigt: sür Gehalte von unter 2000 Fr. 25 Prozent, für solche bis auf 2500 Fr. 20 Proz., bis 3000 Fr. 18 Proz. und bis 3600 Fr. 10 Proz. Die Aufbesserung soll mit dem 1. Januar 1896 beginnen.

Arbeitersekretariat Zug. Der Arbeiterbund Zug hat laut "Grütlianer" die Schaffung eines Arbeitersekretariates für Zug und Umgebung beschlossen. Als Arbeitersekretariate wurde gewählt Hr. Kantonsrat Jos. Müller-Reiser, welcher das Umt bereits angetreten hat. Das Sekretariat hat den Zweck, statistische Erhebungen zu machen über Lohn: und Wohnungsverhältnisse für Zug und Umgebung; ferner jedem Arbeiter und Arbeiterin unentgelklich Auskunft zu geben in Fragen der Fabrik- und Haftpslichtgesetzgebung und Obligationenrecht; des weitern soll es ein Katgeber sein sub Dienststretund Arbeiterinnen bei Prozessen in Lohn: und Dienststretigkeiten, sowie in Unfalls und Haftpslichtschissten.

Eleftrotednifde Rundicau.

Elektrizitätswerk Schwyz. Die Konzessionsinhaber ber Wasserkräfte in der Muotaschlucht, zwischen Wernisderg und Alingentobel bei Schwyz, machen den Interessenten für Licht und Kraftbezug in den Gemeinden Schwyz, Brunnen-Ingenbohl, Morschach, Gersau, Vignau, Weggis, Küßnacht, Immensee, Arth-Goldau, Steinen, den Hotel und Kuranstalten auf dem Rigi und den Tit. Transportanstalten die Mitteilung, daß die Borarbeiten für die Ausführung des Werkes soweit vorgeschritten sind, daß der Bau desselben begonnen werden könnte.

Die Meffungen bes Wasserstandes am 12. Februar und am 1. Oktober 1895, welche die kleinsten bekannten Wassermengen im Winter und Sommer darstellen, haben 1615 Liter bezw. 2520 Liter per Sekunde ergeben. Das nugbare Gefäll beträgt 65 Meter, sodaß die Kraft für das Minimalwasser im Winter auf cirka 1000 Pferdeskärken und im Sommer mindeskens auf 1650 Pferdeskärken mit Sicherheit angenommen werden kann.

Es wurde diese Kraft genügen, um im Winter minbeftens 10,000 und im Sommer minbeftens 16,000 gleichzeitig brennende Glühlichter à 16 Kerzenftarke betreiben zu konnen.

Die Konzessichunge beabsichtigen vorderhand die Turbinens anlage auf 1000 Pferdekräfte einzurichten, dagegen sollen der Zulaufkanal und das Turbinenhaus jetzt schon so erstellt werden, daß ohne Betriebsstörung die Kraftstation verdoppelt werden kann.

Es würde jedenfalls biese Anlage auf Jahrzehnte hinaus

bem Beburfniffe ber Brivaten, bem Gewerbe und ber Industrie

in dieser Gegend vollständig genügen.
Für den elektrischen Teil der Anlage haben sich die Konsessischare mit den leistungsfähigsten und berühmtesten Firmen in Verbindung gesetzt, welchen die Ausführung der Maschinen und Leitungen übertragen werden soll und um eine Anlage zu bekommen, welche unbedingt auf der Höhe der heutigen Wissenschaft und Erfahrung steht, um allen Anforderungen,

bie an ein solches Werk gestellt werben können, zu entsprechen. Die Konzessionäre beabsichtigen neben der Lichtabgabe hauptsächlich auch für Gewerbe und Industrie Kraft abzusgeben und haben zu diesem Zwecke ein vorläusiges Reglement für Stromabgabe entworfen, welches nach ihrem Ermessen den großen Verschiedenheiten der Licht= und Kraftbedürfnisse der Gegend am besten angepaßt sein dürfte.

Es ift flar, bag bor Erftellung eines berartigen Bertes zum voraus ungefähre Anhaltspunkte über die Bedürfniffe in ben einzelnen Bemeinden bekannt fein muffen, um bas Werk zum vornherein so anzulegen, daß es auch bei etwaiger Erweiterung und Bermehrung ber Strombezüge genügen kann. Deshalb ift es nötig, von den Intereffenten zu erfahren, welche Beteiligung fie jest ober fpater bem Unternehmen gusichern wollen. Sobald eine genügende Anzahl Abonnemente eingelangt fein werben, welche mit Rudficht auf einen guten Betrieb das Unternehmen auch nur einigermaßen als lebensfähig in Aussicht stellt, so wird unverzüglich das Werk in Ungriff genommen und fo gefördert, daß basfelbe auf ben Winter 1896 bem Betriebe übergeben werden fann. Ronzeffionare konnen bies um fo beffer in Aussicht ftellen, weil die guftandigen Behörden, welche Rongeffionen gu er= teilen haben, bem Unternehmen burchaus sympatisch jugethan find.

Die Konzessisionäre glauben hiemit die Erfüllung des Bunsches für Errichtung einer großen Lichts und Kraftcentrale für die Gemeinden des rechtufrigen Vierwalbstätterses und des Rigi, einen großen Schritt näher zu stehen und hoffen zuversichtlich, daß die Interessenten ihr Vorhaben mit reichlicher Beteiligung durch Lichts und Kraftbezüge unterstüßen werden.

Als Konzessionare zeichnen J. M. Loser, Karl Gürlimann, Dr. A. Buhler in Schwyz.

Gefährlichkeit der Starkftromleitungen. Gin Inferat, bas überall, wo Starkstromleitungen errichtet werben, nachgemacht werden follte, lefen wir im "Oberland": "Befannt= machung und Warnung. Durch die gegenwärtige Erftellung unferes Drahtnetes in Unterfeen, zur Abgabe von Kraft und Licht daselbst, bringen wir neuerdings zur Anzeige, daß ein Berühren biefer Drähte lebensgefährlich ift. Sollten irgend welche Reparaturen auf Dachern von Saufern vorkommen, auf benen biefe Sochspannungsleitungen befeftigt find, werben, um Umgludefalle gu verhüten, die betreffenden Befiger er= lucht, vorher an bas Betriebsbureau bes Glektrizitätswerkes Melbung zu machen, bamit bie nötigen Borfichtsmaßregeln getroffen werben fonnen (b. h. die Linie ftromlos machen). Das gleiche gilt, wie schon früher angezeigt, für die Linie bom Deutschen Sof nach Hotel Ober, nach Hotel Jungfraublid und Sonne in Matten. Sollte durch höhere Gewalt ein Drahtbruch obiger Linien vorfommen, so wird ernstlich davor gewarnt, allfällig herunterhängende Drähte zu ergreifen Ober zu beseitigen und darf dieses nur burch Angestellte bes Werkes geschehen. Beleuchtungs- und Wasserversorgungs-Befellichaft, Interlaten. Glektrizitätswerk."

Elektrische Sprengwagen sind die neueste Errungenschaft des praktischen Geistes der Amerikaner, um den vordandenen Kraftstromanlagen eine weitere praktische Verwendung zu geben. Wie uns das Patents und technische Vureau von Richard Lübers in Görlit mitteilt, hat man diese elektrisch betriebenen Sprengwagen zuerst in Newark (Ohio) in Besutzung genommen und zwar mit vorzüglichem Erfolge. Während bekanntlich die Straßensprengung selbst in den

größten Stäbten mit ichnedenartiger Beschwindigfeit erfolgt, und die haupturfache mohl in ber Schwierigkeit ber gu er= ledigenden Arbeit und öfteres Befahren berfelben Strede gu fuchen ift, erfolgt die Strafensprengung mit Bilfe ber elettrifchen Wagen in fürzefter Beit. Man hat große tonnen= artige Behälter auf Wagengeftelle gebracht, welchen elettrische Motoren eingebaut waren und welche durch eine obere Strom= zuleitung nach Art ber Berfonenwagen in bas Leitungenet eingeschaltet werden fonnen. Zwei Berftauber gu jeber Seite bes Wagens find fo eingerichtet, daß bei einmaligem Befahren bie gange Strafe gleichmäßig besprengt werben fann. Je nach Breite ber gu besprengenden Stragenseite fann ber Berftäuber unter einem anderen Winkel eingestellt werben, um eine größere ober geringere Breitenflache mit bem fühlenben Nag befprengen gu fonnen. Seber biefer Bagen trägt 11 Rubifmeter Waffer und hat ein Gewicht von ca. 15 Tonnen.

Berichiedenes.

Das Landesmuseum in Zürich. Der linke Flügel nach ber Limmat ift vollendet und die Kunstgewerbeschule seit Monaten installiert. Die übrigen Räume bedürfen im Aeußern meist nur noch des Berpuzes und der Steinmetarbeit, gesstatten jedoch der Gerüste wegen noch nicht die Ueberschau, welche zum Entwersen eines Bollbildes nötig ist. Im Innern ist die Einteilung, das Boden- und Treppenhaus, sowie alles fertig, was aus solibem Stein besteht. Zunächst werden die vollständigen Zimmer installiert, für welche schon der Bauplan vorzüglich ausgesonnen worden ist. Ihrer drei sind in der Hauptsache fertig und für die andern liegt das Mobiliar bereit. Die Arbeiten können nur langsam gefördert werden, weil vieles renoviert werden muß und die Installation nur sachlich geschulten Leuten übergeben werden kann.

Arbeiterwohnungsfrage. 3m Beichäftsbericht bes Stadt= rates von Burich finden wir betreffend bie Wohnungefrage folgenden Baffus: "Die Arbeiterwohnungsfrage ift, aus vielfachen Beobachtungen an Ort und Stelle zu fchließen, in ein Stadium getreten, welches geeignet ist, das öffentliche Aufsehen wachzurufen. Nicht nur hat mit dem Anwachsen ber Arbeiterbevölkerung bie Wohnungsproduktion in Abficht auf diefe nicht Schritt gehalten, fondern fie ift in ber legten Bauperiode geradezu eingestellt worden, was zur Folge hatte, daß die sogenannten Arbeiterwohnungen zufolge enormer Nachfrage im Breife mächtig ftiegen, mahrend beffere Wohnungen zu noch höheren Preisen von Arbeiterfamilien übernommen werden mußten. hieraus entwidelte fich ber Difftanb, baß bie Arbeiterfamilien, um ihren Berpflichtungen nachkommen zu können, gezwungen waren, Familien ober Schläfer zu fich in Aftermiete zu nehmen und fo eine Ueberfüllung ihrer Wohnungen herbeizuführen, welche in fanitarer, moralischer und sozialer Sinfict die übelften Folgen bereits zeitigte und mehr und mehr zeitigen muß, wenn nicht weitausgreifend und energisch bem lebel, bas chronisch zu werden brobt, entgegen= gearbeit wird. Die Berhältniffe merden fich noch verschlimmern. wenn die Wohnungsproduktion völlig fich felbft, das heißt ber Spekulation überlaffen bleibt, wenn nicht von Seiten ber Bemeinschaft, ber Bemeinnütigfeit und ber Arbeitgeber regulierend eingegriffen wirb. Der Stadtrat hat denn auch furg bor Jahresichluß, geftüst auf eine Borlage bes Borftandes bes Gefundheitswefens, aus feiner Mitte eine Rommiffion bestellt, mit bem Auftrage, die Arbeiterwohnungefrage einer eingehenden Brufung zu unterwerfen und ber Behörbe Bericht und Antrag einzubringen."

Der neue Bahnhof Rapperswyl ift offiziell bem Bertehr übergeben worden, und es geftaltete fich biefer Att zu einem fleinen Feste.

Nächster Tage wird die alte Bretterbude, Bahnhof genannt, von ber Bilbfläche verschwinden, besgleichen auch die biversen kleinen Huttchen, welche ben Plat verunftalteten,